

Nulli ergo | omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis^{e)} infringere vel ei ausu temerario contra|ire. Si quis autem hoc attemperare^{f)} presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri | et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Dat. Laterani id. februar. | pontificatus nostri anno quinto.

(B.)

69.

Markgräfin Jutta von Meißen, ihr Sohn Heinrich und Landgraf Ludwig (IV.) von Thüringen befreien das Kloster Altzelle von der Entrichtung des Zolls auf allen Märkten der Mark Meißen und der Ostmark, sofern die gekauften Waren für den Eigenbedarf bestimmt sind, darüber hinaus legen sie unter anderem fest, daß die Vögte von Döbeln, Leipzig, Freiberg und Meißen die Klosterdörfer nur nach Aufforderung des Abtes und allein zum Zwecke der Rechtsprechung bei bestimmten Delikten (Diebstahl, Mord, Verstümmlung, Notzucht) betreten dürfen.

1221 März 18

Original (Ausfertigung 1): Dresden, SächsHStA, OU. 236^a (A¹); Abb.: Chroust, Mon. palaeographica III/2, Lief. X, Taf. 10b (580b) (hier irrtümlich als OU. 236^b bezeichnet; mit ausführlicher Beschreibung und Transkription) — Provenienz: Altzelle, Zisterzienserkloster — Pergament: 30,0 cm breit, 20,7–20,8 cm hoch, Plica 2,3 cm — Besiegelung: (1) SP. der Markgräfin Jutta von Meißen (leicht beschädigt, restauriert) an Hanffäden; spitzoval, 5,2 cm breit, ca. 7,3 cm hoch (Posse, SW I, S. 13 und Taf. III/3 [Siegel von A¹]); (2) SP. Landgraf Ludwigs (IV.) von Thüringen, Typar 2 (zu ca. 50 % erhaltenes Fragment, restauriert), an Hanffäden; (rund), Durchmesser nicht bestimmbar (Posse, SW I, S. 17 und Taf. XII/3; Küch, Zur Geschichte des Siegelschnitts, S. 16, Abb. 44; Franke, Siegel, S. 362 f., Nr. 30; Hebig, S. 211, Abb. 73).

Original (Ausfertigung 2): Dresden, SächsHStA, OU. 236^b (A²); Abb.: Chroust, Mon. palaeographica III/2, Lief. X, Taf. 10a (580a) (hier irrtümlich als OU. 236^a bezeichnet; mit ausführlicher Beschreibung und Transkription) — Provenienz: Altzelle, Zisterzienserkloster — Pergament: 17,3–17,8 cm breit, 10,0–10,7 cm hoch, Plica 1,5–1,6 cm — Besiegelung: (1) SP. der Markgräfin Jutta von Meißen (zu ca. 30 % erhaltenes Fragment, restauriert) an Hanffäden; (spitzoval), Maße nicht bestimmbar; (2) SP. Landgraf Ludwigs (IV.) von Thüringen, Typar 2 (zu ca. 60 % erhaltenes Fragment, restauriert), an Hanffäden; (rund), Durchmesser nicht bestimmbar (Abb./Beschreibungen beider Sie-

e) In der Sanctio wird das dispositive Verb (z. B. confirmamus) wiederholt, jedoch in substantivierter Form (im Genitiv Singular, also confirmationis). Indulgemus weicht insofern von dieser Regel ab, als daß eine derartige Urkunde in der Sanctio als pagina nostre concessionis bezeichnet wird. Im vorliegenden Stück ist dem Schreiber somit ein Versehen unterlaufen, da es sich hier um keine inhibitio, sondern um eine zugunsten der Zisterzienser ausgestellte concessio handelt.

f) m mit Unterlänge: der letzte Schaft ist nachträglich mit einem nach rechts verlaufenden Abstrich (von derselben Tinte) versehen worden, ohne daß die Unterlänge eradiert wurde A. Vgl. auch UB Altzelle I, Nr. 64, Anm. b.